

**POSTULAT** von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Esther Hildebrand (Grüne, Illnau-Effretikon) und Patrick Hächler (CVP, Gossau)

betreffend Massnahmenplan bei hohen Ozonwerten wie bei den Feinstaubkonzentrationen

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen analogen Massnahmenplan bei mehrtägiger Überschreitung der Ozongrenzwerte im Sommer auszuarbeiten, so wie er dies bei der Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte im Winter vorsieht.

Susanne Rihs-Lanz  
Esther Hildebrand  
Patrick Hächler

Begründung:

Die andauernde Inversionslage im Winter 2005/06 hat gezeigt, dass die Politik von deren Auswirkungen völlig überrascht und nicht in der Lage war, mit Sofortmassnahmen dagegen anzutreten. Dieses Phänomen kennen wir auch im Sommer, wenn über Monate hinweg die Ozongrenzwerte überschritten werden. Genau wie bei der Feinstaubkonzentration im Winter leiden die Menschen im Sommer unter den hohen Ozonwerten. Bis jetzt wurden im Kanton Zürich bei hoher Ozonkonzentration keine Sofortmassnahmen ergriffen, obwohl auch hier die Sorge der Bevölkerung um ihre Gesundheit gross ist.

Wie der Presse zu entnehmen ist, will der Regierungsrat für einen nächsten Fall von übermässiger Feinstaubkonzentration gerüstet sein. Es ist nicht einzusehen, Warum er dies nicht auch beim übermässigen Ozonaufkommen tun sollte. Neben langfristigen Massnahmen gegen Feinstaub- und Ozonkonzentrationen können kurzfristig wirksame Massnahmen eine nicht zu unterschätzende Signalwirkung haben. Wichtig ist, dass der Massnahmenmix und die begleitenden Informationsmittel frühzeitig vorbereitet werden, damit sie am Tag X überzeugend lanciert werden können.